

**S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin**  
**- Es gilt das gesprochene Wort -**

**Rede**

**Bürgermeister Bernhard Marewski**

**„Jugend braucht Perspektive“**

**Vorstellung Produktionsschulen der Katholischen Jugendagentur  
und des Kolping-Bildungswerks zum Josefstag 2016**

**Fr., 18. März 2016, 10:00 Uhr, Produktionsschule, Am Kettnersbusch 31, Leverkusen**

Sehr geehrte Frau Spreitzer,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
und ganz besonders, liebe Jugendliche,

der Josefstag ist ein Hochfest der römisch-katholischen Kirche, das am 19. März zu Ehren des Heiligen Josefs begangen wird.

Josef ist nach seinem von der Bibel überlieferten Beruf als Zimmermann der Patron der Arbeiter, insbesondere der Handwerker.

Außerdem ist er der Patron der Familien, der Kinder und Jugendlichen und ..... der Erzieher. Er gilt als Schutzheiliger in Wohnungsnot und überhaupt als Helfer in verzweifelten Lagen. Man sieht, ein Mann für alle Fälle, ein echter Allrounder, wenn man einen heimlichen Helfer braucht.

„Jugend braucht Perspektive“ – eine Antwort liegt in den beiden Leverkusener Produktionsschulen Am Kettnersbusch und am Kursiefer Weg, engagiert betrieben von der Katholischen Jugendagentur und dem Kolping-Bildungswerk.

In Anlehnung an das spätmittelalterliche und dem Benediktinerorden zugeschriebene Motto „ora et labora“ – „Bete und arbeite!“ sehe ich den zeitgemäßen und sehr auf die Praxis bezogenen Titel „Arbeiten und Lernen“.

Lernen macht Arbeit – und wer gut lernt, kann seine Fähigkeiten und Fertigkeiten in die eigene Arbeits- und Schaffenskraft einbringen ..... und wird nicht umhin kommen, sein ganzes Leben lang weiter zu lernen.

Zugegeben, der Weg über die Schule und die Ausbildung bis hin in das Arbeitsleben ist nicht immer einfach, für manche verdammt beschwerlich.

Während meiner Zeit als Lehrer hier in Leverkusen durfte ich viele Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern bis zu ihrem Abschluss begleiten. Dabei konnte ich miterleben, wie Rückschläge manchmal entmutigten - aber auch, wie wichtig kleine und große Erfolgserlebnisse auf dem Weg zum Abschluss sind.

Manchmal sind Misserfolge und Frust, in der Schule nicht „dranzubleiben“, so groß, dass die Lernmotivation auf der Strecke bleibt.

Kommen dann noch private Sorgen hinzu, kann das Ziel, also der Schulabschluss, unerreichbar weit weg erscheinen.

In Leverkusen verließen im Jahre 2014 ganze 3,7 % der Jugendliche die Schule ohne Abschluss – eine Zahl, die wir so in Leverkusen, in unserer Stadt, nicht hinnehmen wollen.

Die Produktionsschulen der Katholischen Jugendagentur und des Kolpingwerkes am Kettnersbusch und im Kursiefer Weg setzen genau an diesem Punkt an.

Denn: Sich alleine auf den Heiligen Josef zu verlassen, wäre etwas zu einfach.

Zwei der Aspekte, die das Schulkonzept ausmachen, finden sich bereits unter der Überschrift „Arbeiten und Lernen“:

Während der praktischen Arbeit in den schuleigenen Werkstätten werden jene Erfolgserlebnisse geschaffen, die in der Schule gefehlt haben. Die dort gewonnene Motivation kann dann im schulischen Teil helfen ..... bei der Nutzung der Möglichkeit, den Schulabschluss nachzuholen und/oder bei der Nutzung berufsvorbereitender Angebote.

Neben den beiden genannten Aspekten kommt als dritter Aspekt die sozial-pädagogische Betreuung der Schülerinnen und Schüler hinzu.

Hier wird auf die persönlichen Bedürfnisse der Jugendlichen eingegangen. Dabei geht es zwar auch um das Anleiten zum Erkennen der eigenen Schwächen, vor allen Dingen geht es aber auf das Besinnen auf die eigenen Stärken.

Die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins wird so gefördert - und damit wird die Grundlage gelegt, um die eigene berufliche Zukunft zielgerichtet zu planen.

Die aktuellen Arbeitslosenzahlen verleihen der Arbeit der Produktionsschulen zusätzlich Gewicht:

Noch immer sind diejenigen besonders durch Arbeitslosigkeit gefährdet, die keinen Schul- oder Bildungsabschluss haben.

Der Stadt Leverkusen und auch mir persönlich ist es daher besonders wichtig, Sie weiterhin in Ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich freue mich, Ihre Angebote heute noch besser kennenzulernen und bin auf den anschließenden Rundgang sehr gespannt.

Lassen Sie mich Ihnen zum Schluss noch einige Bauernregeln mit auf den Weg geben, die an den Heiligen Josef erinnern.

Anfangen von "Josef klar, ein Honigjahr" über "Ist es klar am Josefstag, spart er uns viel Not und Plag" bis hin zu "Ist's am Josefstage schön, kann's nur gut so weitergehen." ..... blicken alle Sprüche optimistisch in die Zukunft, sofern nur das Wetter am Josefstag klar und schön ist.

Also..... setzen wir auf ein frühlingshaft-schönes Wetter und blicken wir gemeinsam optimistisch in die Zukunft.